

Brief an die Mitglieder

Liebe Mitglieder,

die Zeit, die seit dem Versenden der Neujahrsgrüße verstrichen ist, kam mir dieses Jahr erstaunlich kurz vor. Leute, die es wissen müssen, bemerkten taktvoll-aufklärend, diese Änderung im subjektiven Zeiterleben sei keineswegs zufällig. Sie hänge vielmehr mit den Jahren zusammen. Den Lebensjahren ...

Eine würdige Feier anlässlich des 142. Gründungstags der OAG liegt hinter uns, und die Kirschen, die zu diesem Anlass vorerst nur in der Vase blühten, haben jetzt auch draußen ihre volle Pracht entfaltet. Zwar ist das ein Ereignis, das sich bisher noch jedes Jahr wiederholt hat, aber Tokyo im Kirschblütenlook zu sehen ist trotzdem immer wieder erhebend. Manch unansehnliche Ecke verschwindet hinter einer rosafarbenen Wolke und für den, der nicht heuschnupfengeplagt ist, wird der April bereits zum Wonnemonat.

Heute, am 22. März 2015, dem Tag, an dem diese Zeilen zu Papier gebracht wurden, ereignete sich 開花 (*kaika*), das von der gesamten Bevölkerung unseres Gastlandes sehnlichst erwartete Aufgehen der ersten Kirschblüte. Würdig und mit gebührendem Ernst walteten die Kirschblüten-Auguren im Yasukuni-Schrein in Tokyo ihres Amtes. Nachdem sie sich mehrmals und sorgfältig vergewissert hatten, dass ihre Beobachtungen den festgeschriebenen Merkmalen des Kirschblütenaufblühens entsprachen – notabene des offiziellen! – traten sie vor die Fernsehkameras und verkündeten der atemlos der frohen Botschaft harrenden Nation das freudige Ereignis: Die Welt erblickte das Licht der ersten offiziellen Kirschblüte des Jahres 2015 – und das drei Tage früher als im langjährigen Durchschnitt!

Und nun geht es los, denn für die kommenden Tage wurden für Tokyo und Umgebung Sonnenschein und erträgliche Temperaturen vorhergesagt. Des allgemeinen *hanami* wird nicht so schnell ein Ende sein.

Längst hat der alljährliche Blütenrausch auch auf das Festland übergegriffen. Kirschblütenzeit bedeutet auch in China Festzeit. Das diesjährige Kirschblüten-Fest im Yuyuantan-Park in Beijing (am südlichen Ende der Sanlihe Straße) ist bereits eröffnet worden und dauert noch bis Ende April. Auf einer Fläche von rund 5.000 Quadratme-

tern können Besucher die Kirschblüten von 20 verschiedenen Arten an 2.000 Bäumen bewundern.

Allerdings begnügen sich die reiselustigen Nachbarn nicht mehr mit den Kirschblüten im – zugegeben eindrucksvollen – Yuyuantan-Park in Beijing. Von Jahr zu Jahr nimmt die Zahl der Großraumflugzeuge zu, welche die sakurasüchtigen Chinesen im Frühling zu Abertausenden nach Japan fliegen – des *hanami* und der Einkäufe wegen. Allen territorialen Querelen zum Trotz – made in Japan steht hoch im Kurs.

Wer auf sich hält und das Besondere sucht, fährt hingegen bis in die Bo-Mi Region in Xizang (Tibet). Gewährsleute behaupten, dass es mehr Kirschblüten als dort nirgendwo anders geben soll.

Der Bogen von der Kirschblüte zu dem Heft, das Sie gerade in den Händen halten, ist leicht geschlagen: Themenschwerpunkt in diesem Monat ist nämlich China, mit dem sich gleich zwei Features beschäftigen. Während es im ersten um die Rezeption des Konfuzianismus in der deutschen Frühaufklärung geht, geht es im zweiten um das Wohnhaus des Bruders des letzten chinesischen Kaisers in Inage/Chiba, also ganz in unserer Nähe. Dorthin wird uns auch eine Exkursion am 17. Mai führen. Die Einzelheiten entnehmen Sie bitte wie immer den Veranstaltungshinweisen.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihre

A handwritten signature in black ink, reading 'Karin Yamaguchi'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Karin Yamaguchi